

elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.ebundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 17. Juli 2008
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 080412011819
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

SM Wirtschaftsberatungs AG

Sindelfingen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns 2001

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

Entwicklungen im Geschäftsjahr 2001

Entwicklungen im Geschäftsbereich Honorar- und Provisionseinnahmen

Mit der im Jahre 2000 beginnenden Baisse erschwerte sich das Marktumfeld im Bereich der Finanzdienstleistung. Die Bilanzen vieler Wettbewerber weisen daher für das Jahr 2001 nach Jahren deutlichen Wachstums nunmehr deutliche Rückgänge bei den Honorar- und Provisionseinnahmen aus. Ausnahmen waren dabei Institute mit einem hohen Spezialisierungsgrad oder vertriebsorientierte Finanzdienstleistungsinstitute wie Tecis und MLP.

Der Entwicklung rückläufiger Erträge wurde im Jahre 2001 durch Fusionen und Übernahmen aber auch durch die deutliche Reduzierung von Personal versucht, Rechnung zu tragen. Nicht nur rückläufige Erträge, sondern auch die ständig steigenden EDV-Kosten zwingen immer mehr Institute dazu, sich zusammenzuschließen, um durch Rationalisierung und Fixkostendegression eine angemessene Profitabilität zu erzielen. Die Übernahme der Dresdner Bank durch die Allianz war im Jahre 2001 sicherlich die größte sich hieraus ergebende Veränderung. Ob sich die erhofften Cross-Selling-Potenziale aber im gewünschten Maße einstellen werden, bleibt abzuwarten.

Neben der Einsparung von Kosten besteht eine weitere Möglichkeit darin, durch einen hohen Grad der Spezialisierung die Profitabilität zu steigern.

Da viele Kunden über die zunehmende Standardisierung größerer (Bank-) Institute unzufrieden sind, bieten sich für einen spezialisierten Nischenanbieter wie die SM Wirtschaftsberatungs AG Wachstumschancen.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat im Laufe des Jahres 2001 daher eine verstärkte Fokussierung auf sog. Key-Men-Kunden (Vorstände und Geschäftsführer, Aufsichtsräte, leitende Angestellte, Großaktionäre, deren Familien und Netzwerk) vorgenommen.

Der SM-Aktienfonds 1 - BWK war im Jahr 2001 der zweitbeste deutsche Nebenwertefonds. Hierbei hat sich die SM Wirtschaftsberatungs AG ein besonderes Know-how bei der Analyse und Auswahl interessanter deutscher Small- und Midcaps erworben. Es kam der SM Wirtschaftsberatungs AG dabei zugute, dass sich nur wenige Banken mit diesem Börsensegment beschäftigen.

Der Bereich Honorar- und Provisionseinnahmen ist in gewissem Maße von der Entwicklung der Börsen abhängig. Zum einen ist die Vergütung der All-in-Fee an das verwaltete Volumen gekoppelt, zum anderen hängt die Zufriedenheit der Kunden auch von der allgemeinen Börsenentwicklung ab. So hat die Baisse der letzten Jahre auch bei der SM Wirtschaftsberatungs

AG zur Kündigung von Vermögensverwaltungsmandaten geführt. Im Rahmen der stärkeren Fokussierung auf key-men wurden jedoch auch Mandate durch die SM Wirtschaftsberatungs AG gekündigt.

Durch die gesetzlichen Änderungen des Betriebsverfassungsgesetzes bzw. der sog. Riesterrente hat das Thema der privaten bzw. betrieblichen Altersvorsorge deutlich an Bedeutung gewonnen. Durch das bestehende Netzwerk verfügt die SM Wirtschaftsberatungs AG über ein Know-how im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Von Vorteil ist dabei auch die Unabhängigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG in der Produktauswahl. Aufgrund der bestehenden Kundenstruktur geht die SM Wirtschaftsberatungs AG davon aus, einige größere Mandate in diesem Bereich zu gewinnen.

Der Wettbewerb um die sog. key-men wird in den nächsten Jahren härter werden, da sich viele Banken und Vermögensverwalter auf diese Zielgruppe fokussieren. Die SM Wirtschaftsberatungs AG geht allerdings davon aus, dass die unabhängige und umfassende problemlösungsorientierte Beratung einen deutlichen Wettbewerbsvorteil darstellt.

Die mit der Aufnahme in den SDAX dokumentierte deutlich gestiegene Bekanntheit der SM Wirtschaftsberatungs AG stellt dabei einen nicht unbedeutenden Faktor dar.

Entwicklung des Immobiliengeschäfts

Eine besondere Bedeutung kam im Jahre 2001 erneut der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden zu. Auch bei Sanierungsobjekten legt die SM Wirtschaftsberatungs AG hohen Wert auf Qualität, so dass in Zusammenhang mit der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Sanierungskosten in Höhe von 10 % p.a. diese Objekte bei einkommensstarken Kapitalanlegern besonders beliebt sind.

Die Konzentration auf kleinere Wohnimmobilien (zwischen 4 und 12 Wohneinheiten) in guten bis sehr guten Lagen im regionalen Heimatmarkt der SM Wirtschaftsberatungs AG, dem Großraum Stuttgart und Naumburg a.d. Saale, haben sich als erfolgreich herausgestellt. Aufgrund der langen Tradition von Naumburg a.d. Saale als Handels-, Messe- und Kaufmannsstadt verfügt Naumburg über ältere Gebäude mit guter Substanz (für Sanierungen) und mit einem Beamtenanteil von ca. 30% der Arbeitnehmer über eine solide Mieterstruktur. Der Vermietungsstand lag zum Ende des Gesamtjahrs 2001 bei ca. 98 %.

Um das Risiko im Immobilienbereich für die SM Wirtschaftsberatungs AG und ihre Kunden zu diversifizieren, prüft die SM Wirtschaftsberatungs AG auch ständig mögliche neue Standorte.

Im gesamten Jahr 2001 war selbst bei Bankkunden mit weit überdurchschnittlichem Einkommen eine zunehmende Zurückhaltung bei der Finanzierung von Immobilien zur Kapitalanlage erkennbar. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich diese Tendenz fortsetzt. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat im Rahmen ihrer Tätigkeit als Finanzierungsvermittler durch eine Erweiterung der Anzahl potenzieller Kreditgeber reagiert. Sollte sich dieser Trend allerdings weiter verstärken, würde dies ein gewisses Risiko für den Immobilienbereich darstellen.

Der von der SM Wirtschaftsberatungs AG gehaltene eigene Immobilienbestand enthält aufgrund der handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften weiterhin stille Reserven.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung und Beteiligungen

Der Geschäftsbereich Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung und Beteiligungen war im Jahre 2001 von der negativen Entwicklung der Aktienmärkte geprägt, die nach den Terroranschlägen vom 11. September ihren Höhepunkt erreichten. Die größte Wertpapierposition der SM Wirtschaftsberatungs AG war wie im Vorjahr der zusammen mit der Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH (BWK, eine Tochter der BW-Bank, Stuttgart) aufgelegte Aktienfonds für Nebenwerte. Zum 31. Dezember 2001 hatte die SM Wirtschaftsberatungs AG Anteile an diesem Fonds im Wert von knapp 8 Mio. DM im Bestand. Trotz der vergleichsweise hervorragenden Performance (die Benchmark SMAX konnte immerhin um 15 % outperformt werden), musste ein Rückgang von ca. 7 % hingenommen werden, was zu entsprechenden Abschreibungen führte.

Der geplante und im letzten Geschäftsbericht kommunizierte Verkauf der Anteile an den drei Beteiligungsgesellschaften bzw. der Verschmelzung der drei Gesellschaften RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG konnte nicht realisiert werden. Die Entwicklung der drei Gesellschaften war ebenfalls von der negativen Entwicklung der Aktienmärkte und der damit verbundenen stark eingeschränkten Neuemissionstätigkeit geprägt, die zu deutlichen Wertberichtigungen in den Portfolios der Gesellschaften führten.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG entschied sich daher zur Übernahme aller drei Gesellschaften, mit der Zielsetzung, jeweils das vorbörsliche Beteiligungsgeschäft zu beenden bzw. stark zu reduzieren. Die meisten vorbörslichen Engagements konnten im Jahre 2001 bereits abgewickelt werden bzw. wurden in der SM-Gruppe auf Erinnerungs- oder Liquidationswerte abgeschrieben. Im zweiten Halbjahr 2001 wurden von der SM Wirtschaftsberatungs AG im Eigenbestand gehaltene Aktien bereits auf einen Maximalbetrag beschränkt. Diese Strategie soll auch im Jahre 2002 beibehalten werden und zusammen mit dem Schreiben von gedeckten Optionen zu einer Ertragsverstetigung in diesem Bereich führen.

Wechsel in SMAX, Aufnahme in den SDAX und Sachkapitalerhöhungen

Am 15.08.2001 wechselte die SM Wirtschaftsberatungs AG in das Qualitätssegment SMAX. Designated Sponsor ist die Baden-Württembergische Bank, Stuttgart. Am 27.12.2001 wurde die SM Wirtschaftsberatungs AG dann in den SDAX 100 aufgenommen.

Während für viele Unternehmen die mit der Teilnahme im SMAX verbundenen Kosten und Publizitätspflichten anscheinend in keinem annehmbaren Verhältnis mit der erwarteten Aufmerksamkeit stand, war der SMAX-Wechsel für die SM Wirtschaftsberatungs AG bisher als erfolgreich zu bezeichnen. Es gelang überdies, weitere institutionelle Investoren zu gewinnen, deren Anteil aktuell ca. 30 % beträgt.

Die Übernahmen der RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG erfolgten jeweils durch Sachkapitalerhöhungen und Gewährung neuer Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG. Durch das bis zum 30.03.2001 befristete Angebot zur Übernahme der RCM Beteiligungs AG wurde das Grundkapital der SM Wirtschaftsberatungs AG (inklusive Treueaktien) auf 2.954.455 Euro erhöht. Das Übernahmeangebot für die SM Beteiligungs AG und SM Capital AG war vom 27. Juli bis zum 15. August 2001 befristet. Durch die Übernahme wurde das Grundkapital um 510.131 Euro (inklusive Treueaktien) auf 3.464.586 Euro erhöht. Insgesamt wurden 73.042 Treueaktien begeben. Diese werden den Aktionären gewährt, die ihre in SM Wirtschaftsberatungs AG Aktien getauschten Papiere bis zum 31.03.2002 (aus dem Umtausch RCM Beteiligungs AG) bzw. 30.09.2002 (aus dem Umtausch SM Capital AG /SM Beteiligungs AG) nicht veräußern.

Investitionen und Personal

Die SM Wirtschaftsberatungs AG beschäftigte zum 31. Dezember 2001 einschließlich der beiden Vorstände 20 Mitarbeiter und einen BA-Studenten, was geringfügig über dem Vorjahresniveau liegt. Die angestrebte deutliche Aufstockung der Mitarbeiteranzahl wurde nicht umgesetzt. Gründe hierfür waren zum einen die Aufgabe des vorbörslichen Beteiligungsgeschäfts, das aus strategischen Gründen zu einer Trennung von Mitarbeitern führte. Zum anderen trennte sich die Gesellschaft von Mitarbeitern, die die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnten.

Die Motivation und Qualifikation der Mitarbeiter war und ist für die SM Wirtschaftsberatungs AG von entscheidender Bedeutung. Mit einer kontinuierlichen Weiterbildung soll nicht nur das hohe Ausbildungsniveau gehalten, sondern sogar weiter erhöht werden.

Die Einstellungspolitik der SM Wirtschaftsberatungs AG wird aufgrund der angeführten Faktoren (Kostenoptimierung und höhere Qualifikation der Mitarbeiter) vorsichtig und kostenorientiert erfolgen. Die Konzentration auf eine überschaubare Anzahl vermögender Privatkunden wird daher auch in Zukunft ein hohes Engagement und Qualifikationsprofil der Mitarbeiter erfordern.

Da durch den langsamer als geplanten Mitarbeiteraufbau keine direkte Notwendigkeit für weitere Büroflächen gegeben war, wurde der geplante Neubau im Jahre 2001 nicht angegangen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG plant weiterhin den Neubau in Hinblick auf ein Kompetenzzentrum für qualifizierte Finanzdienstleistungen umzusetzen.

Seit der Übernahme der RCM Beteiligungs AG war kein Personal mehr bei dieser Gesellschaft beschäftigt. Die SM Beteiligungs AG und SM Capital AG beschäftigten im Jahre 2001 keine Mitarbeiter. Im Rahmen des mit der SM Wirtschaftsberatungs AG bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags wurden alle notwendigen Funktionen und Dienstleistungen durch diese bereitgestellt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das 1999 erworbene, umgebaute und modernisierte Bürogebäude in Sindelfingen stellt mit 3,1 Mio. DM wie im Vorjahr weiterhin die größte Position des Sachanlagevermögens dar.

Zum 31. Dezember 2001 werden 52,7% (i.Vj. 55,9%) der Bilanzsumme der Gesellschaft durch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sowie Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von zusammen TDM 34.029 (i.Vj. TDM 25.426) abgedeckt. Hiervon entfallen ca. 8 Mio. DM auf den von der SM Wirtschaftsberatungs AG mit der BWK zusammen aufgelegten Aktienfonds.

Die Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände und die Rechnungsabgrenzungsposten von zusammen TDM 17.734 (i.Vj. TDM 13.966) repräsentieren einen Anteil von 27,4 % (i.Vj. 30,7%) des Gesamtvermögens. Die Bilanzposition Vorräte enthält die im Bau befindlichen Immobilienobjekte der SM Wirtschaftsberatungs AG. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen wertberichtigte Forderungen aus dem Verkauf von vorbörslichen Beteiligungen enthalten.

Bei der Bewertung der Wertpapierpositionen wurde von der SM Wirtschaftsberatungs AG das strenge Niederstwertprinzip angewandt. Die Anteile an den Beteiligungsgesellschaften der SM Beteiligungs AG, SM Capital AG werden zu je 0,60 Euro und die Anteile an der RCM Beteiligungs AG zu je 0,61 Euro bilanziert. Dies entspricht etwa dem aktuellen Eigenkapital/Liquidationswert der einzelnen Gesellschaften, bei denen im Rahmen der Bewertung von Bilanzaktiva ebenfalls das strenge Niederstwertprinzip zur Geltung kam.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TDM 1.946 (i.Vj. TDM 1.056) entsprechen 3,0% (i.Vj. 2,3%) der Bilanzsumme.

Zum 31. Dezember 2001 werden 36,4 % der Konzernbilanzsumme der Gesellschaft durch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sowie Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von zusammen TDM 19.943 abgedeckt. Hiervon entfallen ca. 9,5 Mio. DM auf den von der SM Wirtschaftsberatungs AG mit der BWK zusammen aufgelegten Aktienfonds.

Die Sachanlagen und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von zusammen TDM 9.736 repräsentieren einen Anteil von 17,8 % des Gesamtvermögens.

Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten machen insgesamt TDM 6.277 und damit 11,5 % der Konzernbilanzsumme aus.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (inclusive der Vorräte) betragen TDM 18.558 und repräsentieren damit 33,9 % der Konzernbilanzsumme. Die Bilanzposition Vorräte enthält die im Bau befindlichen Immobilienobjekte der SM Wirtschaftsberatungs AG. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen wertberichtigte Forderungen aus dem Verkauf von vorbörslichen Beteiligungen enthalten.

Finanzlage

Das Unternehmen verfügt über ein ausgewiesenes Eigenkapital von TDM 22.458 (i.Vj. TDM 22.057), inkl. Jahresüberschuss beträgt das ausgewiesene Eigenkapital TDM 25.923. Damit beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Einrechnung des Jahresüberschusses) der SM Wirtschaftsberatungs AG 34,8% (i.Vj. 48,5%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen von TDM 638 im Jahr 2000 auf TDM 2.559 im Geschäftsjahr 2001 und betragen somit 4,0 % (i.Vj. 1,4%) der Bilanzsumme. Dieser Anstieg hat seine Ursache in der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen, die aus dem Immobiliengeschäft resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit TDM 23.459 ggü. dem Vorjahr leicht angestiegen und stellen nunmehr 36,3% (i.Vj. 46,4%) der Bilanzsumme. Sie dienen im wesentlichen weiterhin der Refinanzierung des zusammen mit der BWK aufgelegten Aktienfonds, sowie teilweise der langfristigen Finanzierung der Immobilien im Sachanlagevermögen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten ggü. den verbundenen Unternehmen (RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG) in Höhe von TDM 10.537, was 16,3 % der Bilanzsumme entspricht.

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt TDM 1.483 (i.Vj. TDM 1.168) repräsentieren 2,3 % (i.Vj. 2,6 %) der Bilanzsumme.

Aktuell verfügt die SM Wirtschaftsberatungs AG über freie Kreditlinien in Höhe von über 10 Mio. DM.

Der Konzern verfügt über ein ausgewiesenes Eigenkapital von TDM 25.721. Damit beträgt die Eigenkapitalquote im Konzern 46,9 %.

Im Konzern beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf TDM 2.560 und betragen somit 4,7 % der Konzernbilanzsumme. Dieser Anstieg hat seine Ursache in der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen, die aus dem Immobiliengeschäft resultieren.

Im Konzern betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt TDM 23.459 und stellen somit 42,8 % der Bilanzsumme im Konzern dar.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Konzern aufgrund der Konsolidierung der gruppeninternen Verbindlichkeiten mit TDM 752 (1,4 % der Konzernbilanzsumme) wesentlich geringer als in der Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt TDM 2.261 repräsentieren 4,1 % der Konzernbilanzsumme.

Ertragslage

Das Ergebnis im Bereich der Provisions- und Honorareinnahmen konnte bei der SM Wirtschaftsberatungs AG mit TDM 2.396 gegenüber dem Vorjahr (TDM 2.213) gesteigert werden. In Anbetracht des schwierigen Kapitalmarktumfelds war diese Entwicklung erfreulich.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften ist aufgrund der Bereinigungen im Beteiligungsbereich im Geschäftsjahr 2001 auf TDM -5.574 gesunken.

Die Hebung bilanzieller Reserven führte im Einzelabschluss zu einem Ergebnisbeitrag in Höhe von TDM 12.710.

Die Erträge aus der Bauträgertätigkeit sind von TDM 1.853 im Vorjahr auf TDM 1.373 gesunken. Diese Reduzierung war planmäßig und ist begründet durch die Erstellung einer geringeren Anzahl von Wohnungen.

Die Übernahmen der RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG führten in der SM-Gruppe zum Verkauf von vorbörslichen Beteiligungen bzw. deren Abschreibung. Daraus resultierte im Konzern ein Verlustvortrag von ca. 20 Mio. DM, der dazu führte, dass die SM Wirtschaftsberatungs AG bereits für das Jahr 2001 keine Ertragssteuern zahlt.

Das Ergebnis im Konzern ist neben den positiven Ergebnisbeiträgen aus den Bereichen Honorar- und Provisionseinnahmen und Immobilien der SM Wirtschaftsberatungs AG von der Bereinigung des vorbörslichen Beteiligungsgeschäfts und des damit verbundenen negativen Ergebnisses aus Finanzgeschäften geprägt, das sich im Konzern auf TDM -7.245 belief. Da die

entstandenen Verluste der RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG größtenteils vor Bildung des Konzerns angefallen sind, waren diese bei der Ermittlung des Konzernergebnisses nicht zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurden Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 294 TDM vorgenommen.

Insgesamt beläuft sich das Konzernergebnis auf TDM 2.156.

Risikomanagement

Neben den gesetzlichen Anforderungen durch das KWG verfügt die SM Wirtschaftsberatungs AG über ein umfangreiches Risikomanagementsystem, das sich schwerpunktmäßig auf folgende Bereiche konzentriert: Management („Vier-Augen-Prinzip, Vertreterregelungen), Vermögensverwaltung für eigene Rechnung, Geschäftsbereich Vermögensverwaltung, Geschäftsbereich Immobilien, Rechtsabteilung, EDV, Buchhaltung und Notfallhandlungen.

Als Finanzdienstleistungsinstitut unterliegt die SM Wirtschaftsberatungs AG den umfangreichen Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG), das in Teilen über die im KonTraG gestellten Anforderungen hinaus geht. Die SM Wirtschaftsberatungs AG nutzt die sich daraus ergebenden Richtlinien zugleich als Risikokontrollinstrumente.

So muss die SM Wirtschaftsberatungs AG als sog. Handelsbuchinstitut u.a. einmal monatlich der Bankenaufsicht im Rahmen der Grundsatz I-Meldung Auskünfte über die Eigenkapitalsituation geben. Dabei müssen alle risikobehafteten Aktiva mit mindestens 8 % durch Eigenkapital unterlegt werden. Für Positionen im Handelsbuch gelten dabei strengere Unterlegungspflichten - ebenso für die Anteile, die an anderen Finanzinstituten gehalten werden.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist durch eine Depotauswertungssoftware, die den hohen Anforderungen der Aufsichtsbehörden entspricht, jederzeit über ihre einzelnen Wertpapierpositionen umfassend informiert. Gleiches gilt für die Konzerngesellschaften RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Beteiligungs AG. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat in alle drei Gesellschaften einen Vorstand entsandt, der u.a. die Einhaltung der bei der SM Wirtschaftsberatungs AG vorgesehenen Maßnahmen zur Risikosteuerung überwacht und umsetzt.

Weiterhin stellt die SM Wirtschaftsberatungs AG im Rahmen der Grundsatz II-Meldung die Liquiditätssituation dar. Dabei werden die liquiden Mittel, die freien Banklinien und andere schnell liquidierbare Bilanzaktiva ins Verhältnis zu bestehenden Verbindlichkeiten (insbesondere gegenüber Banken) gesetzt. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat im Jahr 2001 die gestellten Anforderungen dabei jeden Monat deutlich übertroffen.

Eine weitere Vorschrift sieht vor, dass die Personal- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Bezug auf das Eigenkapital nur einen bestimmten Prozentsatz einnehmen dürfen. Auch in diesem Bereich konnte die SM Wirtschaftsberatungs AG die gestellten Anforderungen deutlich übererfüllen.

Im Rahmen der bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften ist die SM Wirtschaftsberatungs AG verpflichtet, die Meldungen bezüglich des Grundsatzes I und der Großkredite auch auf Konzernebene zu melden und einzuhalten, so dass auch eine laufende Information auf Konzernebene gegeben ist.

Trotz Erfüllung der durch die Aufsichtsorgane festgelegten risikobegrenzenden Maßnahmen hat die SM Wirtschaftsberatungs AG weitere Maßnahmen ergriffen, um Risiken zu minimieren bzw. weiter abzubauen.

Die Wertpapierpositionen der SM Wirtschaftsberatungs AG, sowie des Konzerns, sind den Marktschwankungen an der Börse unterworfen. Die damit verbundenen Marktrisiken können durch eine Analyse dieser Unternehmen nur teilweise abgedeckt werden. Im zweiten Halbjahr 2001 wurden die von der SM Wirtschaftsberatungs AG im Eigenbestand gehaltenen Aktien deshalb auf einen Maximalbetrag beschränkt. Diese Strategie soll auch im Jahre 2002 beibehalten werden und zusammen mit dem Verkauf von gedeckten Optionen zu einer Ertragsverstärkung in diesem Bereich führen. Auch für die Immobilien gelten Höchstgrenzen für die Anlage in Einzelobjekten. Die genannten Höchstgrenzen haben ihren Eingang in die Geschäftsordnung für

den Vorstand gefunden, die den Abschluss bestimmter Geschäfte von der Zustimmung des Aufsichtsrats abhängig macht. Auch bei der RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Beteiligungs AG besteht eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die zustimmungspflichtige Geschäfte regelt.

Die Finanzierung der einzelnen Objekte erfolgt nicht im Rahmen der klassischen Bauträgerfinanzierung, die eine fast vollständige Kreditierung der Objektsumme vorsieht. Die SM Wirtschaftsberatungs AG finanziert die Objekte zu einem Teil langfristig (durch erstrangige Grundschulden auf diesen Objekten abgesichert), zu einem hohen Anteil über Eigenkapital sowie aus dem Cashflow heraus. Somit können insgesamt wesentlich günstigere Finanzierungsbedingungen erreicht werden.

Gleichzeitig führt dieser Finanzierungsmix unter Beachtung der Einhaltung der Meldegrundsätze zu einer nachhaltigen Begrenzung der Risikoaktiva in diesem Bereich.

Die im Rahmen des Risikomanagementsystems erfassten und bewerteten Risiken bieten gegenwärtig eine umfassende Darstellung der die SM Wirtschaftsberatungs AG und den Konzern betreffenden Risiken. Damit werden aus heutiger Sicht angemessene Hinweise zur Abwendung der erkannten Risiken geliefert. Die Hinweise zur Abwendung erkannter Risiken sind durch umfangreiche Arbeitsanordnungen unterlegt. Alle Arbeitsanordnungen, Stellenbeschreibung u.ä. sind in einem Organisationshandbuch hinterlegt, auf das jeder Mitarbeiter im internen Netzwerk jederzeit zugreifen kann. Die Überwachung der Einhaltung der genannten Maßnahmen unterliegt der internen Revision. In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen der SM Wirtschaftsberatungs AG wird auch auf Änderungen der Arbeitsanordnungen hingewiesen.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG verfügt über eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung, die Haftungsfälle im Rahmen der Vermögensverwaltung abdeckt. Um rechtlichen Risiken für die SM Wirtschaftsberatungs AG rechtzeitig zu erkennen, wird die aktuelle Rechtsprechung aufmerksam verfolgt.

Aufgrund der Weiterentwicklung des Unternehmens sowie aufgrund von Veränderungen in der Rechtsprechung und erhöhten Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden wird das System des Risikomanagements in der SM Wirtschaftsberatungs AG systematisch weiter entwickelt und wird damit laufend den aktuellen Anforderungen angepasst.

Ausblick

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat im vergangenen Jahr durch eine verbesserte Organisation und eine ständige Überprüfung der Kostenstruktur die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Entscheidend für den Erfolg einer noch stärkeren Konzentration auf Key-Men-Kunden dürfte dabei die Qualität der Beratung und die zunehmende Bekanntheit der SM Wirtschaftsberatungs AG sein. Diese Fokussierung dürfte sich in deutlich steigenden Honorar- und Provisionseinnahmen niederschlagen.

Die Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG des Jahres 2001 war stark vom Immobiliengeschäft und den Übernahmen der RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Beteiligungs AG geprägt, was insgesamt zu verschlechterten Bilanzrelationen führt. Der Vorstand wird sich daher im Jahre 2002 verstärkt darum bemühen, eine Bilanzverkürzung herbeizuführen. Denkbar wäre dabei u.a. die Wahl einer gesellschaftsrechtlichen Organisation, die den Charakter der Honorar- und Provisionseinnahmen aus dem Bereich Immobilien stärker betont.

Der Bereich der eigenen Wertpapieranlagen wird in der Folgezeit aufgrund der entsprechend des Risikomanagements reduzierten Risikoaktiva und einer insgesamt vorsichtigeren Anlagestrategie deutlich reduzierte Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der SM Wirtschaftsberatungs AG haben.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht weder für die SM Wirtschaftsberatungs AG, noch für den Konzern erkennbar.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird weiterhin die Übernahme einer Privatbank oder einer Vermögensverwaltungsgesellschaft prüfen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird jedoch eine sehr genaue Prüfung der potenziellen Kandidaten vornehmen und bei einer evtl. Übernahme darauf achten, die Risiken (bei einer möglichen Übernahme einer Bank u.a. durch Verkauf des Kreditportfolios) zu begrenzen. Die im Jahre 2001 geprüften Übernahmekandidaten wiesen im Vergleich zur SM Wirtschaftsberatungs AG alle eine zu hohe Bewertung auf.

Insgesamt geht die SM Wirtschaftsberatungs AG davon aus, den Jahresüberschuss im Jahre 2002 zu steigern. Das Wachstum soll dabei primär aus dem Bereich der Honorar- und Provisions-einnahmen stammen. Aufgrund der aufgelaufenen Verlustvorträge durch die Übernahmen der RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Beteiligungs AG wird die SM Wirtschaftsberatungs AG im Geschäftsjahr 2002 vermutlich keine Körperschaftssteuern zu bezahlen haben. Von den Tochtergesellschaften wird im Jahre 2002 ein positiver Ergebnisbeitrag erwartet, so dass das Konzernergebnis über dem AG-Ergebnis liegen dürfte.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

AKTIVSEITE

	DM	DM	31.12.2000 TDM
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	702.878,35		1.056
b) andere Forderungen	1.242.930,72		0
		1.945.809,07	1.056
4. Forderungen an Kunden		1.175.490,78	1.132
darunter:			
an Finanzdienstleistungsinstitute DM 0,00 (Vj. DM 0,00)			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		96.788,00	132
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 0,00 (Vj. DM 0,00)			
bb) von anderen Emittenten		0,00	64

	DM	DM	31.12.2000 TDM
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 0,00 (Vj. DM 0,00)			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		13.914.276,39	25.230
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.017.997,09		269
darunter:			
an Finanzdienstleistungsinstitute DM 0,00			
11. Immaterielle Anlagewerte		150.324,75	18
12. Sachanlagen		9.571.995,85	3.591
14. Eigene Aktien		8.674,50	0
15. Sonstige Vermögensgegenstände			
a) Vorräte			
aa) in Ausführung befindliche Bauaufträge	7.884.573,48		7.154
ab) bebaute Grundstücke	332.382,97		828
ac) unbebaute Grundstücke	0,00		416
ad) vermietete Grundstücke	4.149.165,80		3.177
		12.366.122,25	11.575
b) andere		5.206.160,09	2.354
16. Rechnungsabgrenzungsposten		161.621,77	36
		64.615.260,54	45.457
PASSIVSEITE			
	DM	DM	31.12.2000

	DM	DM	31.12.2000 TDM TDM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	3.464.669,30		8.037
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	19.993.961,08		13.042
		23.458.630,38	21.079
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
darunter:			
gegenüber Finanzdienstleistungsinstitute			
DM 0,00 (Vj. DM 0,00)			
ba) täglich fällig	0,00		638
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.559.603,31		0
		2.559.603,31	638
5. Sonstige Verbindlichkeiten		11.157.347,19	509
6. Rechnungsabgrenzungsposten		33.773,37	6
7. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	262.355,00		317
c) andere Rückstellungen	1.220.434,46		851
		1.482.789,46	1.168
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	6.776.141,25		4.944

	DM	DM	31.12.2000 TDM
b) Kapitalrücklage	13.403.824,77		13.404
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	93.000,00		93
cb) Rücklagen für eigene Anteile	8.674,50		0
cd) Andere Gewinnrücklagen	2.103.325,50		2.262
d) Bilanzgewinn	3.538.150,81		1.354
		25.923.116,83	22.057
		64.615.260,54	45.457

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

	DM	DM	DM	2000 TDM
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	132.077,51			91
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	59.792,60			38
		191.870,11		
2. Zinsaufwendungen		- 1.708.541,37		- 1.013
			- 1.516.671,26	- 884
3. Laufende Erträge aus				

	DM	DM	DM	2000 TDM
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			417.306,23	368
4. Provisionserträge		2.216.179,23		2.256
5. Provisionsaufwendungen		- 45.731,13		- 43
			2.170.448,10	2.213
6a. Ertrag aus Finanzgeschäften		6.116.784,84		16.887
6b. Aufwand aus Finanzgeschäften		- 11.691.186,54		- 15.319
			- 5.574.401,70	1.568
7. Umsatzerlöse			3.139.325,00	9.970
8. Bestandsveränderung			235.043,38	1.925
9. Andere aktivierte Eigenleistungen			6.253.338,93	0
10. Sonstige betriebliche Erträge			1.768.813,59	1.465
11. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	- 2.344.469,58			- 1.567
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 319.532,01			- 180
darunter:		-2.664.001,59		
für Altersversorgung DM				
18.215,12 (Vj. DM 3.408,00)				

	DM	DM	DM	2000 TDM
b) andere Verwaltungsaufwendungen		- 1.958.283,61		- 1.813
			- 4.622.285,20	- 3.560
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 556.682,43	- 231
13. Materialaufwand			- 8.254.141,00	- 9.512
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 1.328.887,66	- 1.011
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 294.077,68	0
16. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 1.498.307,22	0
17. Erträge aus Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			12.710.222,62	0
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.049.043,70	2.311
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			422.000,00	- 1.083

	DM	DM	DM	2000 TDM
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 14 ausgewiesen			- 6.014,86	- 6
21. Jahresüberschuss			3.465.028,84	1.222
22. Gewinnvortrag			73.121,97	132
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen d) aus anderen Gewinnrücklagen			8.674,50	0
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen b) in die Rücklage für eigene Anteile			- 8.674,50	0
25. Bilanzgewinn			3.538.150,81	1.354

Entwicklung des Anlagevermögens 2001

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2001 DM	Zugänge DM	Abgänge DM
Anteile an verbundenen Unternehmen	268.875,00	19.937.562,18	0,00
Immaterielle Anlagewerte	22.162,73	186.784,98	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	3.026.626,42	6.331.303,48	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	880.035,73	144.890,06	110.141,06
Geringwertige Anlagegüter	20.135,78	7.422,21	0,00
	3.926.797,93	6.483.615,75	110.141,06

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2001 DM	Zugänge DM	Abgänge DM
	4.217.835,66	26.607.962,91	110.141,06
Abschreibungen des Geschäftsjahres DM		Abschreibungen kumuliert DM	
Anteile an verbundenen Unternehmen		188.440,09	188.440,09
Immaterielle Anlagewerte		54.631,23	58.622,96
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten		178.095,50	257.768,26
Betriebs- und Geschäftsausstattung		206.533,79	442.951,52
Geringwertige Anlagegüter		7.422,21	27.556,99
		392.051,50	728.276,77
		635.122,82	975.339,82
Buchwerte			
	31.12.2001 DM	31.12.2000 DM	
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.017.997,09	268.875,00	
Immaterielle Anlagewerte	150.324,75	18.171,00	
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	9.100.161,64	2.946.953,66	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.833,21	643.618,00	
Geringwertige Anlagegüter	1,00	1,00	
	9.571.995,85	3.590.572,66	
	29.740.317,69	3.877.618,66	

Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2001

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen aufgestellt.

1.2. Konsolidierungskreis

Der erstmalige Konzernabschluss umfasst die SM Wirtschaftsberatungs AG sowie drei inländische Tochterunternehmen. Es handelt sich um folgende Gesellschaften:

SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

SM Capital AG, Stuttgart

RCM Beteiligungs AG, Stuttgart

Das Tochterunternehmen Eichhorn Bauträger GmbH, Calw, wurde aufgrund des geringen Geschäftsumfanges gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

1.3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Im Jahres- und Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Vermögensgegenstände und Schulden werden einzeln und vorsichtig bewertet. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist sowohl auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen als auch auf dem Gebiet der Bauträger tätig. Der Jahres- und Konzernabschluss wurde daher nach der für den Geschäftszweig der Finanzdienstleister vorgeschriebenen Gliederung nach Formblatt-Bilanz aufgestellt und nach der für die Bauträgertätigkeit vorgeschriebenen Gliederung nach dem HGB ergänzt.

Eine Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach geografischen Märkten erfolgt nicht, da das Unternehmen lediglich im Inland tätig ist.

1.4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Einen passivischen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfassten wir innerhalb den Gewinnrücklagen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises waren nicht zu eliminieren.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

2.1. Aktiva

2.1.1. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen der SM Wirtschaftsberatungs AG haben folgende Restlaufzeiten:

	Bis 3 Monate DM	Über 3 Monate bis zu einem Jahr DM	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre DM	Von mehr als fünf Jahren DM	Gesamt DM
Forderungen an Kreditinstitute	1.945.809,07	0,00	0,00	0,00	1.945.809,07
Forderungen an Kunden	1.175.490,78	0,00	0,00	0,00	1.175.490,78
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	186.470,00	0,00	0,00	0,00	186.470,00
Sonstige Vermögensgegenstände b) andere	3.614.684,67	1.239.212,44	38.400,00	127.392,98	5.019.690,09

Die Forderungen im Konzernverbund haben folgende Restlaufzeiten:

	Bis 3 Monate DM	Über 3 Monate bis zu einem Jahr DM	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre DM	Von mehr als fünf Jahren DM	Gesamt DM
Forderungen an Kreditinstitute	5.101.318,95	0,00	0,00	0,00	5.101.318,95
Forderungen an Kunden	1.175.490,78	0,00	0,00	0,00	1.175.490,78

	Bis 3 Monate DM	Über 3 Monate bis zu einem Jahr DM	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre DM	Von mehr als fünf Jahren DM	Gesamt DM
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände b) andere	4.514.489,29	1.244.612,44	109.983,10	322.330,74	6.191.415,57

Bei den Forderungen gegenüber Kunden handelt es sich um Forderungen aus der Vermögensverwaltung und Forderungen aus dem Bauträgergeschäft.

Die Forderungen der SM Wirtschaftsberatungs AG gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im wesentlichen Forderungen aus der Geschäftsbesorgung. Zur Erläuterung der sonstigen Vermögensgegenstände b) andere, siehe Punkt 2.1.7. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter a) Vorräte in Höhe von DM 12.366.122,25 enthalten, die unter Punkt 2.1.4 näher erläutert werden.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

2.1.2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Papiere der SM Wirtschaftsberatungs AG:

Alle Angaben in DM	börsennotiert	nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.788,00	Keine
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.458.378,61	455.897,78

Papiere im Konzernverbund :

Alle Angaben in DM	börsennotiert	nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.788,00	Keine
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.166.493,70	1.585.131,61

Soweit die aufgeführten Papiere nicht börsennotiert sind, sind jedoch alle Papiere börsenfähig.

Bei den nicht börsennotierten Aktien bei der SM Wirtschaftsberatungs AG handelt es sich um Aktien der Uniprof Real Estate Holding AG.

Bei den nicht börsennotierten Aktien im Konzern handelt es sich neben den Aktien der Uniprof Real Estate Holding AG unter anderem um Aktien der Metec Ingenieur-Aktiengesellschaft Medizintechnik-Feinwerktechnik, Stuttgart. Daneben bestehen weitere, aufgrund vorgenommener Abschreibungen, unbedeutende Werte in Aktien.

Die Wertpapiere werden im Girosammeldepot verwahrt. Bei gleicher Wertpapiergattung werden die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Lag am Abschlussstichtag ein niedrigerer Wert vor, der sich aus dem Börsen- oder Marktpreis ergab, so wurde auf den niedrigeren Wert abgeschrieben.

2.1.3 Anteile an verbundenen Unternehmen

2.1.3.1. Anteile der SM Wirtschaftsberatungs AG

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen besitzt die SM Wirtschaftsberatungs AG mindestens 20% der Anteile:

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital (laut Bilanz 2001)		Ergebnis des Geschäftsjahres 2001	
		DM	%	DM	DM		
Eichhorn Bauträger GMBH	Calw	95.000,00	95,00	93.738,07	49,91		
RCM Beteiligungs AG	Stuttgart	14.668.725,00	100,00	8.259.516,78	- 3.048.297,85		
SM Beteiligung AG	Sindelfingen	9.074.849,75	92,80	5.325.784,64	- 3.014.245,36		
SM Capital AG	Stuttgart	9.230.645,30	94,39	6.139.592,12	- 2.423.143,33		

2.1.3.2. Anteile im Konzern

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital (laut Bilanz 2001)		Ergebnis des Geschäftsjahres 2001	
		DM	%	DM	DM		
Eichhorn Bauträger GMBH	Calw	95.000,00	95,00	93.738,07	49,91		

Die Eichhorn Bauträger GmbH ist für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung und wurde daher im Konzernabschluss nicht konsolidiert.

2.1.3.3. ergänzende Angaben

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, sofern sie nicht konsolidiert wurden, zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind sämtlich nicht börsennotiert. Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind bis auf die Anteile an der Eichhorn Bauträger GmbH (DM 95.000,00) börsenfähig.

2.1.4 Vorräte

Die Vorräte betreffen ausschließlich die SM Wirtschaftsberatungs AG.

a) In Ausführung befindliche Bauaufträge

Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sämtliche Bauaufträge wurden an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten der den Bauunternehmen (u.s.w.) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über zwei Wirtschaftsjahre.

Im laufenden Jahr wurde zur Teilgewinnrealisierung übergegangen. Die Bewertung der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen erfolgte getrennt für jedes einzelne Objekt.

Soweit die bis zum Abschlussstichtag bereits angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten und die bis zur Veräußerung noch anfallenden Kosten die zu erwartenden Erlöse eines Objekts übersteigen, sind Abschreibungen im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfolgt.

b) Bebaute, unbebaute und vermietete Grundstücke

Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten größtenteils im Umlaufvermögen aufgeführt. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

2.1.5 Immaterielle Anlagewerte

2.1.5.1 bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Außerplanmäßige Abschreibungen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommene Abschreibungen i.S.v. § 281 Abs. 2 HGB wurden im Geschäftsjahr 2001 nicht vorgenommen.

Die Position immaterielle Anlagewerte beinhaltet ausschließlich den Gegenwert von erworbenen Softwarelizenzen.

2.1.5.2 im Konzern

Die gemäß § 301 Abs. 3 HGB auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung betreffen die RCM Beteiligungs AG in Höhe von DM 803.329,13 sowie die SM Beteiligungs AG in Höhe von DM 496.892,96. Beide Geschäfts- oder Firmenwerte wurden aufgrund dauernder Wertminderung im Geschäftsjahr in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Anlagewerte ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses dargestellt.

2.1.6 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Teile der Vorräte, fertigestellte Objekte, die zur Vermietung im eigenen Bestand gehalten werden, in das Anlagevermögen umgegliedert. Auf die Objekte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen vorgenommen.

Bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird grundsätzlich die volle Jahresabschreibung, bei Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

In den Sachanlagen sind bei der SM Wirtschaftsberatungs AG für die eigene Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude in Höhe von DM 3.131.566,59 (im Konzern DM 3.131.566,59) und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von DM 471.834,21 (im Konzern DM 473.907,21) enthalten.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses dargestellt.

2.1.7 Sonstige Vermögensgegenstände b) andere

2.1.7.1 bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. die folgenden Positionen erfasst : Forderungen aus Geschäftsbesorgungen, Forderungen aus Vermietung, Forderungen aus Beteiligungsverkauf, Forderungen aus Provisionen ggü. Fondsgesellschaften und Versicherungsgesellschaften, Forderung aus der Ausübung eines Optionsgeschäftes (hierzu vergleiche Punkt 4.6). Daneben sind Forderungen aus Rückerstattung und Steuervorauszahlungen enthalten.

Zu den Vorräten wird auf Punkt 2.1.4 verwiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden sämtlich mit dem Nennwert angesetzt.

Bezüglich der Restlaufzeiten wird auf Punkt 2.1.1 verwiesen.

2.1.7.2. im Konzern

Im Konzernabschluss umfassen die sonstigen Vermögensgegenstände die im Einzelabschluss angegebenen Einzelaufgliederungen mit Ausnahme der konsolidierten Forderungen aus Geschäftsbesorgung.

2.1.8 Aktien im eigenen Bestand

2.1.8.1. bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Die im Bestand der SM Wirtschaftsberatungs AG gehaltenen eigenen Aktien wurden als Ersatz für eine Zahlung auf eine Forderung gegenüber Kunden hereingenommen. Dies beruht auf einem Vertrag über Rückabwicklung vom 03.09.2001 über einen Betrag von DM 10.006,32. Die Aktien wurden auf den zum Bilanzstichtag geltenden Börsenkurs abgeschrieben. Die Rücklage für eigene Aktien wurde in Höhe der Aktien im eigenen Bestand gebildet.

Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG, die in eigenem Bestand gehalten werden: 448 Stück (nominal: 448 Euro), das entspricht 0,01% des Grundkapitals.

2.1.8.2. im Konzern

Darüber hinaus hält die RCM Beteiligungs AG zum Stichtag 31.12.2001 Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG: 6.204 Stück (nominal: 6.204 Euro), das entspricht 0,18% des Grundkapitals. Im Konzernabschluss werden somit eigene Aktien in Höhe von DM 121.520,41 ausgewiesen, davon werden DM 112.845,91 von der RCM Beteiligungs AG gehalten.

2.1.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Aufnahme von Darlehen in Abzug gebracht wurden, in Höhe von DM 78.800,00 enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist gemäß § 340e Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzung auszuweisen und wird linear über die Laufzeit aufgelöst.

Außerdem enthält diese Position Aufwendungen, die die Folgejahre betreffen, bereits aber im laufenden Jahr gezahlt wurden. Unter anderem handelt es sich hier um die Gebühr für den designated Sponsor für die Monate Januar bis August in Höhe von DM 60.500,34.

2.2. Passiva

2.2.1. Verbindlichkeiten

2.2.1.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ausschließlich die SM Wirtschaftsberatungs AG und sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten :

	Alle Angaben in DM
mit einer RLZ bis zu 3 Monaten	3.489.044,30
mit einer RLZ von mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	9.222.576,36
mit einer RLZ von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	8.447.009,72
mit einer RLZ von mehr als 5 Jahren	2.300.000,00

Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag 31.12.2002 nicht vorhanden.

Diese Beträge sind banküblich gesichert unter anderem durch Wertpapierdepots, Guthaben, Grundschulden. Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2001 folgende Sicherheiten zur Verfügung gestellt :

Bezeichnung der Sicherheit	Nominalwert der Sicherheit (in TDM)	Inanspruchnahme (in TDM)
Grundschulden	11.100,0	9.332,3
Guthaben	1.239,7	1.239,7
Wertpapiere	19.301,9	12.139,7

Bezeichnung der Sicherheit	Nominalwert der Sicherheit (in TDM)	Inanspruchnahme (in TDM)
Summe	31.641,6	22.711,7

2.2.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen erhaltene Anzahlungen und erhaltene Kautionen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen verbundene Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten.

Die erhaltenen Anzahlungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Immobilien aus der Bauträgertätigkeit und werden mit dem Nennwert angesetzt.

2.2.1.2.1. bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	bis zu 3 Monaten DM	über 3 Monate bis zu einem Jahr DM	Über ein Jahr und bis zu fünf Jahren DM	mehr als fünf Jahre DM	Gesamt DM
Erhaltene Anzahlungen	2.469.690,32	0,00	0,00	0,00	2.469.690,32
Erhaltene Kautionen	0,00	0,00	89.912,99	0,00	89.912,99
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	10.537.059,95	0,00	0,00	0,00	10.537.059,95
übrige Verbindlichkeiten	582.105,42	0,00	38.181,82	0,00	620.287,24

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstanden im Rahmen von Konzernfinanzierungen. Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2001 gegenüber der SM Beteiligungs AG DM 2.356.706,67; gegenüber der SM Capital AG DM 2.891.450,00, gegenüber der RCM Beteiligungs AG DM 5.234.340,00 und gegenüber der Eichhorn Bauträger GmbH DM 54.563,28.

2.2.1.2.2. im Konzern

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	bis zu 3 Monaten DM	über 3 Monate bis zu einem Jahr DM	über ein Jahr und bis zu fünf Jahren DM	mehr als fünf Jahre DM	Gesamt DM
Erhaltene Anzahlungen	2.469.690,32	0,00	0,00	0,00	2.469.690,32
Erhaltene Kautionen	0,00	0,00	89.912,99	0,00	89.912,99
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	54.563,28	0,00	0,00	0,00	54.563,28
übrige Verbindlichkeiten	557.339,42	0,00	140.000,00	0,00	697.339,42

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die nicht konsolidierte Eichhorn Bauträger GmbH.

2.2.2. Rückstellungen

Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken berücksichtigt.

a) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft eine Gewerbesteuerückstellung der SM Wirtschaftsberatungs AG. Körperschaftsteuerrückstellungen wurden aufgrund der in den Steuerbilanzen ausgewiesenen Verluste nicht gebildet.

b) andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind grundsätzlich mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen und bis zum Tag der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sind berücksichtigt.

Die anderen Rückstellungen wurden für folgende Risiken gebildet:

Ausstehende Rechnungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Mietgarantien sowie für drohende Verluste aus derivativen Geschäften.

2.2.3 Eigenkapital

2.2.3.1. bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

a) gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2000 in Höhe von DM 4.943.900,14 (EUR 2.527.776,00) war in 2.527.776 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung zur Kapitalerhöhung aufgrund des von der Hauptversammlung am 13. Juli 2000 genehmigten und noch nicht genutzten Kapitals (insgesamt DM 1.901.500,90 bzw. EUR 972.222,00) in Höhe eines Teilbetrags von DM 834.488,11 (EUR 426.667,00) und eines weiteren Teilbetrags von DM 23,47 (EUR 12,00) Gebrauch gemacht und

mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 05.04.2001 das Grundkapital durch Sacheinlage gegen Ausgabe von nennwertlosen Stückaktien auf DM 5.778.411,72 (EUR 2.954.455,00) erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23.04.2001.

Außerdem hat der Vorstand von seiner Ermächtigung zur Kapitalerhöhung aufgrund des von der Hauptversammlung am 20. Juni 2001 genehmigten Kapitals (insgesamt DM 2.863.127,80 bzw. EUR 1.463.894,00) in Höhe eines Teilbetrags von DM 900.027,89 (EUR 463.756,00) und eines weiteren Teilbetrags von DM 90.701,62 (EUR 46.375,00) Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24.08.2001 das Grundkapital durch Sacheinlage gegen Ausgabe von nennwertlosen Stückaktien auf DM 6.776.141,25 (EUR 3.464.586,00) erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25.09.2001.

Das Grundkapital ist damit in 3.464.586 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

b) genehmigtes Kapital

Zum 31.12.2000 verfügte die Gesellschaft über ein genehmigtes Kapital in Höhe von DM 1.901.500,90 (EUR 972.222,00), von dem über einen Teilbetrag in Höhe von DM 834.511,58 (EUR 426.679,00) Gebrauch gemacht wurde.

Der Restbetrag wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von DM 2.863.127,80 (EUR 1.463.894,00) ersetzt. Der Vorstand wurde ermächtigt, in der Zeit bis zum 19.06.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

Von dieser Möglichkeit hat der Vorstand in Höhe eines Teilbetrages von DM 997.729,51 (EUR 510.131,00) Gebrauch gemacht, so dass zum 31. Dezember 2001 ein genehmigtes Kapital von DM 1.865.398,29 (EUR 953.763,00) verbleibt.

c) Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen.

2.2.3.2. im Konzern

Das gezeichnete Kapital von DM 6.776.141,25 und die Kapitalrücklage von DM 13.403.824,77 entsprechen den bei der SM Wirtschaftsberatungs AG ausgewiesenen Bilanzposten.

Im Konzern wurden die folgenden Gesellschaften mit einbezogen :

SM Beteiligungs AG, Sindelfingen; Anteil der SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft :	92,80%
SM Capital AG, Stuttgart; Anteil der SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft :	94,39%
SM Capital AG, Stuttgart; Anteil der RCM Beteiligungs AG an der Gesellschaft :	0,07%
RCM Beteiligungs AG, Stuttgart; Anteil der SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft :	100,00%

Das Eigenkapital wurde im Rahmen des Konzernabschlusses bei der RCM Beteiligungs AG voll konsolidiert und bei den beiden Gesellschaften SM Beteiligungs AG und SM Capital AG in Höhe des anteiligen Eigenkapitals. In Höhe der nicht der SM Wirtschaftsberatungs AG gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurde innerhalb des Eigenkapitals ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von DM 723.589,90 ausgewiesen.

Ein aufgrund der Erstkonsolidierung der SM Capital AG entstandener passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von DM 270.273,73 wurde innerhalb des Eigenkapitals gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Provisionserträge

Bei den Provisionserträgen sind Einnahmen aus der Vermögensverwaltung und der Anlageabschlussvermittlung in Höhe von DM 1.833.874,18 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält im wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Immobilien in Höhe von DM 1.524.909,84. Im Konzernabschluss sind darüber hinaus noch DM 7.656.671,51 aus der erfolgswirksamen Entkonsolidierung der SM Beteiligungs AG und der SM Capital AG enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält im wesentlichen Mietaufwendungen in Höhe von DM 1.070.994,22

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Diese Position enthält auch die außerplanmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der RCM Beteiligungs AG und der SM Beteiligungs AG in Höhe von DM 1.300.222,09.

4. ERGÄNZENDE ANGABEN

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

4.1.1. aus Mietverträgen

Die von der Gesellschaft erstellten und bis zum 31. Dezember 2001 von den Käufern abgenommenen Wohneinheiten wurden von der Gesellschaft auf jeweils 5 Jahre angemietet.

Die durch derartige Mietverträge übernommenen Verpflichtungen belaufen sich künftig auf jährlich ca. DM 1.100.000,00. Dem stehen die unter sonstige betrieblichen Erträge aufgeführten Mieterträge gegenüber.

Für das Risiko aus Mietgarantien wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von DM 76.000,00 ausgewiesen.

Weitere Haftungsverhältnisse i.S.v. § 251 HGB und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen i.S.v. § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

4.1.2. aus Bürgschaften

Es wurden gegenüber Dritten keinerlei Bürgschaften übernommen.

4.1.3. Sicherheiten für Dritte

Im Rahmen der Sicherstellung von Mitarbeiterdarlehen wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von DM 50.000,00 übernommen.

4.1.4. aus Termingeschäften

4.1.4.1. bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Am Bilanzstichtag war ein Cross-Currency-Swap noch nicht vollständig abgewickelt. Ein Risiko aus diesem Geschäft wurde in Höhe von DM 221.000,00 in den Rückstellungen berücksichtigt. Dieser Swap dient ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für drohende Verluste aus einem aktienbezogenen Termingeschäft (Verkauf eines Put) wurde eine Rückstellung in Höhe von DM 217.000,00 gebildet.

4.1.4.2. im Konzern

Am Bilanzstichtag war ein Cross-Currency-Swap noch nicht vollständig abgewickelt. Ein Risiko aus diesem Geschäft wurde in Höhe von DM 221.000,00 in den Rückstellungen berücksichtigt. Dieser Swap dient ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für drohende Verluste aus einem aktienbezogenen Termingeschäft (Verkauf eines Put) wurde eine Rückstellung in Höhe von DM 796.908,00 gebildet.

4.2. Erbrachte Dienstleistungen gegenüber Dritten

Im Berichtsjahr wurden Dienstleistungen für Dritte im Rahmen der Vermögensverwaltung sowie der Kundenberatung im Wertpapiergeschäft und der Vermittlung von Fonds sowie im Rahmen der Geschäftsbesorgung für andere Institute sowie bei der allgemeinen Honorarberatung erbracht.

4.3. Mitarbeiter

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 23 Arbeitnehmer beschäftigt. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2001 betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich des Vorstandes und der Auszubildenden 21.

Vorstand	2
Prokuristen	1
Angestellte	17
Auszubildende	1
Gesamt	21

Sämtliche Mitarbeiter sind bei der SM Wirtschaftsberatungs AG angestellt.

4.4. Organe

a) Vorstand

Herr Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Stuttgart

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Stuttgart

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Q-Soft AG, Erfurt

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Haitec AG, München

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Uniprof Real Estate Holding AG, Stuttgart
(wirksamer Rücktritt zum 15.01.2002)

Herr Thorsten Mattis, Gechingen, Bankfachwirt

Vorstand der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstand der SM Capital AG, Stuttgart

Vorstand der RCM Beteiligungs AG, Stuttgart

b) alleinvertretungsberechtigte Prokuristen

Herr Jens Daniel, Göppingen

c) Aufsichtsrat

Herr Professor Dr. Peter Steinbrenner, Leiter des Fachbereichs Bank an der Berufsakademie Stuttgart, Affalterbach, (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied der KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart

Aufsichtsratsmitglied der AFFM AG, Stuttgart

Herr Heinz Rühle, selbständiger Kaufmann, Calw, (Stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dieter Gottschalk, Unternehmensberater, Stuttgart

4.5. Bezüge der Organe

4.5.1. bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands DM 480.694,31, darin sind Tantiemen für 2000 in Höhe von DM 20.000,00 enthalten. Für das Geschäftsjahr 2001 wurde die Vorstandstantieme auf DM 20.000,00 festgesetzt. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf DM 44.006,18.

4.5.2. im Konzern

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands DM 480.694,31, darin sind Tantiemen für 2000 in Höhe von DM 20.000,00 enthalten. Für das Geschäftsjahr 2001 wurde die Vorstandstantieme auf DM 20.000,00 festgesetzt. Die Bezüge des Aufsichtsrats für die SM Wirtschaftsberatungs AG beliefen sich auf DM 44.006,18. Darüber hinaus wurden Bezüge für Aufsichtsräte der im Konzern eingebundenen Unternehmen in Höhe von DM 67.074,89 gezahlt.

4.6. Organkredite

Zum Stichtag 31.12.2001 bestanden aus dem Abschluss eines Optionsgeschäftes Restforderungen gegenüber den beiden Vorständen in Höhe von DM 2.277.368,46 im Rahmen der Ausübung dieser Option.

Der Ausweis dieser Position erfolgte bei den sonstigen Vermögensgegenständen (Unterpunkt 2.1.7).

4.7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 340i HGB verpflichtet.

In den Konzernabschluss sind die folgenden Gesellschaften einbezogen :

- RCM Beteiligungs AG
- SM Beteiligungs AG
- SM Capital AG

Auf die Einbeziehung der Eichhorn Bauträger GmbH wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

4.7. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von DM 3.538.150,81 einen Betrag von DM 1.799.660,01 in die Gewinnrücklagen einzustellen und auf die dividendenberechtigten Aktien eine Dividende von 0,25 Euro auszuschütten. Der nach Rücklagendotierung und Gewinnausschüttung verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sindelfingen, im März 2002

Der Vorstand

Martin Schmitt

Thorsten Mattis

Der Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich anhand der Berichte des Vorstands über die Entwicklung der Gesellschaft umfassend unterrichtet und mit ihm darüber beraten. Im Berichtsjahr fanden zehn Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Dabei wurden schwerpunktmäßig neben der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage die längerfristige strategische Unternehmensplanung, die weitere Expansions- und Personalpolitik sowie die Weiterentwicklung eines den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Risikomanagementsystems behandelt. Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsratsaktivität nahmen im Jahre 2001 die Übernahmen der RCM Beteiligungs AG, der SM Beteiligungs AG und der SM Capital AG und die damit einhergehende Bereinigung des vorbörslichen Beteiligungsbereichs ein. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende in regelmäßigem persönlichen und fernmündlichen Kontakt mit dem Vorstand. Geschäfte und Maßnahmen, die nach Gesetz oder Satzung der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind mit dem Vorstand besprochen und die notwendigen Entscheidungen durch den Aufsichtsrat getroffen worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 wurden von der von der Hauptversammlung gewählten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk in Hinblick auf eine fehlende Konzern-Kapitalflussrechnung und fehlende Konzern-Segmentberichterstattung für den erstmalig zu erstellenden Konzernabschluss versehen. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der bilanzfeststellenden Sitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Dem Ergebnis dieser Prüfungen stimmte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung zu. Damit ist der Jahresabschluss 2001 gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeitern für deren großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sindelfingen, den 27. März 2002

Prof. Dr. Peter Steinbrenner

Aufsichtsratsvorsitzender

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Zu dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Der Konzernanhang des erstmalig zu erstellenden Konzernabschlusses wurde entgegen § 297 Abs.1 Satz 2 HGB weder um eine Kapitalflussrechnung noch um eine Segmentberichterstattung erweitert. Mit diesen Einschränkungen vermitteln nach unserer Überzeugung der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 22. März 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Caduff
Wirtschaftsprüfer